# KMDaktuell

Das Magazin für Sie zum Mitnehmen!

### **VORGESTELLT**

Nancy Hoser leitet seit Juli das Team der Physiotherapie



### Liebe Leserinnen und Leser,



die wirtschaftliche Entwicklung der KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH war über Jahre positiv. Auch in der Corona-Pandemie konnte trotz Herunterfahren der operativen Leistungen und der starken Verringerung der Versorgung in der Psychiatrie und Inneren Medizin 2020 ein positives Ergebnis erreicht werden. Dies hat von allen Mitarbeiter\*innen viel abverlangt.

Wo stehen wir aktuell? Parallel zur Versorgung von COVID-19-Patienten\*innen haben wir die Notfälle und zunehmend schwererkrankte Patienten\*innen, insbesondere Tumorfälle versorgt. Dies ist jedoch nicht in vollem Umfang gelungen. Bis heute ist das

Leistungsniveau von 2019 nicht erreicht. Durch den Fachkräftemangel in der Pflege ist trotz enormer Anstrengungen, ohne Herunterfahren der Leistungen, die Versorgung der COVID-19-Fälle nicht sicherzustellen gewesen. Der von der Bundesregierung aufgestellte Schutzschirm greift jedoch nicht mehr vollständig. Durch den Wegfall der Ausgleichszahlungen in 2021 im Bereich Psychiatrie werden die sinkenden Krankenhauserlöse nicht mehr kompensiert. Unser Quartalsergebnis zum 30.6.2021 zeigt einen Verlust von 4,2 Mio. Euro. Ausgleichszahlungen in der Somatik sind dabei schon berücksichtigt. Der Verlust ist durch einen Leistungsrückgang in der Somatik von rund 3.500 Fällen und 2.600 Case Mix Punkten mit verursacht.

In der Psychiatrie trifft es das Haus ohne Ausgleichszahlungen härter. Hier wurden 8.800 Belegungstage und 10.000 Bewertungsrelationen weniger erbracht. Erforderlich war dies, um die Festlegungen des Infektionsschutzgesetzes einzuhalten. Ein vollständiger Verlustausgleich ist bis zum Jahresende nicht zu schaffen. Mit vereinten Kräften streben wir jedoch eine Reduzierung an. Im Mittelpunkt steht dabei, OP-Kapazität, Intensivmedizin und Überwachung in einem zu 2019 vergleichbaren Umfang bereitzustellen. So konnte mit der Verstärkung von Pflegekräften auf der I T S A viel erreicht werden. Die stabile Personalbesetzung hier ist Voraussetzung unsere OP-Kapazität wieder stabil hochzufahren. Im Monat Juni haben wir ein positives Monats-Ergebnis erreicht, der Verlust ist nicht weiter angestiegen. Nun gilt es an der stabilen Besetzung mit Pflegekräften im A-Haus zu arbeiten. Unsere Zielstellung insgesamt ist es, mit dem vorhandenen Pflegepersonal so viel wie möglich an medizinischen Leistungen zu erbringen. Eine Schließung von Betten lässt sich dann nur vermeiden, wenn es gegenseitige Unterstützung gibt.

Unser Gesellschafter, die Stadt, kennt die Herausforderungen, vor denen wir stehen.

Die Corona-Krise zeigt jeden Tag, was kommunal getragene Krankenhäuser leisten: Betreuung von COVID-Patienten, Notfallbehandlung, Geburtsklinik und Palliativmedizin. Große kommunale Krankenhäuser sind vorbereitet für alle Fälle und Notfälle des Lebens. Gleichzeitig schreiben aber immer mehr Häuser rote Zahlen. Sie sind chronisch unterfinanziert. Die Städte müssen dann als Ausfallbürgen einspringen. Viele können das angesichts einbrechender Steuereinnahmen durch die Corona-Folgen kaum länger leisten.

Mit der Wirtschaftsplanung 2022 stehen neue Herausforderungen vor uns. Mit einer realistischen Planung müssen wir nachweisen, wie Verluste so gering wie möglich gehalten werden können. In 2022 haben Liquiditätssicherung und Ergebnisverbesserung Vorrang.

Ihre

Dr. Petra Bohnhardt,

mulitaly

Geschäftsführerin KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

## Stadt schenkt Klinikum 3,5 Hektar Land und damit Platz für neue Investitionen

Mit der feierlichen Grundstücksübergabe am 29. Juni 2021 ist es offiziell: Das KLINIKUM MAGDEBURG kann sich erweitern.

Die Stadt Magdeburg hat rund 3,5 Hektar Bauerwartungsland – direkt angrenzend an die Nordseite des Krankenhauses – erworben. Sie wird als Träger der KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH diese Fläche dem kommunalen Haus für Weiterentwicklungen zur Verfügung stellen.

"Mit diesem Schritt stärken wir das Klinikum und damit wird ein klarer Standortvorteil für die zukünftige medizinische Versorgung geschaffen", sagt Klaus Zimmermann, Bürgermeister und Finanzbeigeordneter der Stadt. Dem Kauf vorangegangen sind die entsprechenden Gremienentscheidungen, so dass Klaus Zimmermann in diesem Zusammenhang betont: "Der Stadtrat steht hinter dem KLINIKUM MAGDEBURG."

Diese positive Botschaft bestätigt die jahrelange engagierte Arbeit der Mitarbeitenden im KLINIKUM MAGDEBURG. Die Geschäftsführerin Dr. Petra Bohnhardt äußert mit Freude: "Dieser Grundstückserwerb ist für uns ein klares Signal vom Stadtrat." Und: "Damit wird uns die Möglichkeit gegeben, eigene Projekte nach vorn zu treiben." Ideen, wie diese 3,5-ha-Fläche perspektivisch genutzt werden kann, hat die Geschäftsführerin natürlich: "Ich denke hierbei unter anderem an das integrierte Notfallzentrum." Ein anderes Beispiel



Statt einer Schlüsselübergabe erhält Dr. Petra Bohnhardt als Geschäftsführerin der KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH bei der Grundstücksübergabe einen Strauß Feldblumen. Hinter dem Zaun befinden sich die rund 3,5 Hektar Bauerwartungsland, die die Stadt Magdeburg (hier in Vertretung durch Bürgermeister Klaus Zimmermann, links) von der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (rechts BVVG-Geschäftsführer Thomas Windmöller, 2. von links BVVG-Landesniederlassungsleiter Hans-Egbert von Arnim) erworben hat.

dreht sich um die Herausforderung, wie künftig eine moderne Krankenhausstruktur für die Aufgaben der Daseinsfürsorge der Stadt Magdeburg und der gesamten Region geschaffen werden kann. Dank des Grundstückerwerbs, so die Geschäftsführerin, kann das kommunale Krankenhaus wachsen und vielleicht neue Verbundstrukturen bilden.

Seit der Eröffnung des Klinikums im Jahre 1989 am Standort Olvenstedt wurde hier stetig gebaut und erweitert. "Jetzt sind wieder Voraussetzungen geschaffen worden, damit wir uns zukunftsfähig entwi-

ckeln können", fasst Dr. Petra Bohnhardt zusammen.

Das KLINIKUM MAGDEBURG ist als Maximalversorger für die Daseinsfürsorge in der Landeshauptstadt nicht von der Hand zu weisen. Hier werden jährlich rund 30.000 stationäre und rund 43.000 ambulante Patienten behandelt. "Dabei versorgen wir auch Patienten über die Stadtgrenzen hinaus, denn es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir ebenso für die Menschen der Region da sind", betont Dr. Bohnhardt und hebt damit die besondere Verantwortung des Klinikums hervor.

## Bunte Kraken für Frühgeborene -

Orange, rosa, blau oder in Form von Teddy, Möhre und Hase – die Kraken-Kuscheltiere sind kunterbunt und einfach nur zuckersüß. Da kommen die Pflegekräfte und Ärzte auf der Neonatologie im KLINIKUM MAGDEBURG nur schwer aus dem Entzücken heraus. Doch vor allem für die jüngsten Erdenbürger haben diese Kraken einen wichtigen Effekt.

"Sie können helfen, die zum Teil negativen Folgen der unnatürlichen Entwicklungsumgebung einer Intensivstation zu mildern", berichtet Schwester Sabine. Sie ist auf der Neonatologie, also der Intensivstation für Frühgeborene und kranke Neugeborene, im KLINIKUM MAGDEBURG im Einsatz. Aus Erfahrung weiß sie, wie schwer es die kleinen Kämpfer auf ihrer Station oft haben.

In Deutschland erblicken jährlich rund 60.000 Kinder zu früh das Licht der Welt. Das entspricht einem von zehn Neugeborenen. Frühgeborene sind die größte Kinderpatientengruppe bundesweit. Als frühgeboren gelten Babys, die vor der 37. Schwangerschaftswoche zur Welt kommen. Die Organe sind bei einer Frühgeburt noch nicht so ausgereift, wie sie es sollten. Durchschnittlich bleiben die Kinder über Wochen und Monate bis zum errechneten Geburtstermin in so genannten Perinatalzentren, einem interdisziplinären Versorgungsverbund von Geburtshilfe und Kinderklinik. Im Perinatalzentrum am KLINIKUM MAGDEBURG werden Frühgeborene ab der 29. SSW oder ab einem



Zum Knuddeln süß sind die Zwillinge Ella (im Bett) und Juna (auf dem Arm von Mama Mandy Borrmann). Die beiden sind die ersten, die jeweils ein neues, kuscheliges Krakenkuscheltier auf der Neonatologie im KLINIKUM MAGDEBURG erhalten.

Geburtsgewicht von 1.250g nach modernsten Standards versorgt und umsorgt. Um die Gesundheit dieser kleinen Kämpfer zu stärken und zu schützen, bedarf es einer besonders intensiven medizinischen Betreuung und Fürsorge.

#### Kraken fühlen sich wie Nabelschnur an

"Normalerweise würden sich die Frühchen ja noch im Mutterleib befinden und nach der Nabelschnur greifen", erzählt Schwester Sabine. Kommen die Babys zu früh auf die Welt, so verfügen sie immer noch über den Entwicklungsstand, den sie im Mutterleib hatten. "Das Frühgeborene erwartet also schlichtweg, dass da eine Nabelschnur ist", sagt sie. Der Greifreflex ist bei Neugeborenen und insbesondere bei Frühgeborenen besonders stark ausgebildet. Da passiert es manchmal, dass sich

ein Frühgeborenes auf der Neonatologie teilweise die Schläuche und Sonden selber zieht. Das ist nicht nur gefährlich, sondern auch schmerzhaft. Also wird den Babys bereits kurz nach der Geburt eine kleine Häkelkrake als Helfer mit in den Inkubator oder das Bett gelegt. Erfahrungen haben gezeigt, dass dadurch eine positive Wirkung auf die Atmung, den Herzschlag und die Sauerstoffsättigung im Blut erreicht werden kann.

"Die Kraken mit ihren gezwirbelten Tentakeln sind so gehäkelt, dass es sich für die Frühgeborenen wie die gewohnte Nabelschnur anfühlt", berichtet Schwester Sabine. Sie ist begeistert von diesen putzigen Kuscheltieren. Lange hat sie nach solchen Kraken gesucht. Anfang des Jahres brachte der Zufall die Lösung. Denn da schrieb Katharina Sumin vom "Club 28 Luftmaschen" das KLINIKUM MAGDEBURG an.

## Geschenke mit großer Wirkung

"Wir sind schon in zwölf Ländern aktiv und ich habe deutschlandweit Krankenhäuser angeschrieben, ob sie Interesse an unseren Kraken für Frühgeborene haben", erzählt die 39-Jährige. Das KLINIKUM MAGDE-BURG, wo jährlich rund 300 Frühgeborene und kranke Neugeborene auf der Neonatologie versorgt werden, hatte sofort Bedarf gemeldet, sodass im Februar bereits eine erste Lieferung die Neonatologie erreicht hatte. Nun hat Katharina Sumin Nachschub gebracht.

"Wir vereinen in unserem Club Frauen und Männer, die Freude am Häkeln und Stricken haben", berichtet sie. Die Kraken dürfen und sollen dabei zwar unterschiedlich aussehen – der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt – doch die Art und Weise und welche Materialien überhaupt genutzt werden dürfen, das ist vorgeschrieben. Allen voran stehen Hygieneund Sicherheitsstandards. Die 100-prozentige Baumwolle ist waschbar, die Füllung ist so gewählt, dass die Frühgeborenen sie nicht etwa aspirieren, die Tiere dürfen nicht fusseln und es dürfen sich keine Wollfäden lösen.

### Mit eigenem Hobby Gutes für andere tun

"Wenn ich für mich spreche, so sind Häkeln und Stricken ein Hobby, das ich überall und zu jeder Zeit ausleben kann. Es ist einfach ein Hobby, das süchtig macht", erzählt die sympathische Frau. Doch Tischdeckchen und Pullover waren einmal. "So viel

wie wir stricken und häkeln, so viel kann man selbst nicht anziehen". sagt sie und lacht. Der Grundgedanke des "Club 28 Luftmaschen" war und ist es, Handarbeitsfreunde zusammenzubringen. Und da der Verein international unterwegs ist, geht es auch darum, den Clubmitgliedern bei Sprachbarrieren zu helfen. "Wir sind durch die sozialen Medien sehr gut miteinander vernetzt", berichtet sie. So schicke jeder stolz Bilder von seinen neuesten Werken herum. Für Katharina Sumin, die in Kasachstan geboren wurde, ist das ein tolles Miteinander. Und das tollste daran: "Wir tuen Gutes." Denn die Kraken unterstützen die zahlreichen Kämpfer auf der Neonatologie in ihren ersten Tagen und entwickeln sich für manch einen zu einem ständigen Begleiter.



Häkelspende: Katharina Sumin (Mitte) hat eine "Lieferung" von therapeutischen Häkelkraken für die Neonatologie des KLINIKUMS MAGDEBURG gebracht. Darüber freuen sich hier die Schwestern (von links) Sabine, Diana und Catharina sowie Oberarzt Dr. Hannes Stradmann.

### Wir gratulieren im August und September

#### zum 25-jährigen Jubiläum

Doreen Ahrenholz Chefarztsekretärin
Katrin Osterland Station B3.1, GuK
Melanie Schmidt ZlÜM, FGuK
Kornelia Böhm Station A4.1, GuK

Marko Schmidt Anästhesiologie/OP-Manager, FGuK Heike Kühnberg Tumorzentrum, Studienassistenz Martina Heyde CO.1 KJP Kinderstation, GuKiK

Karla Schäfer Station A4.1, GuK

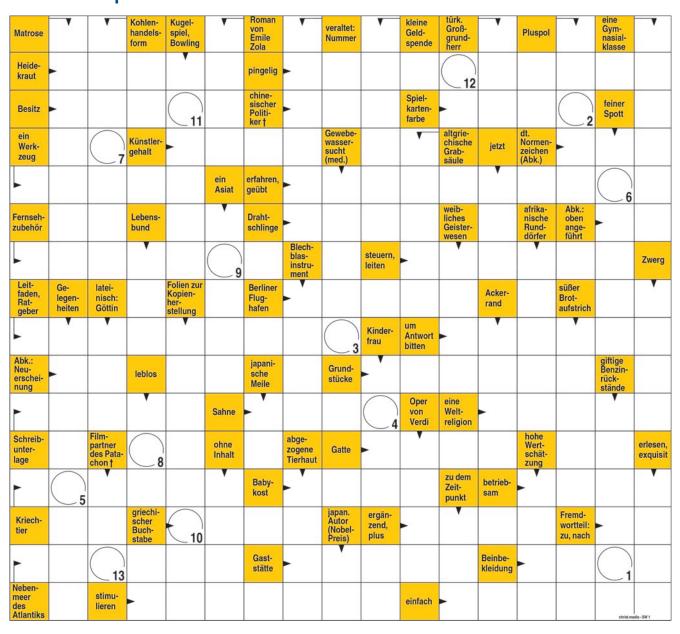
#### zum 40-jährigen Jubiläum

Ines Hoffmann Station B1.1, GuK Kerstin Kosel Pdl

Ramona Siegert Notfallambulanz, GuK

Andrea Just Hausservice
Ilona Winkelvoss Station B1.2, GuK
Simone Gädeke Radiologie, MTRA

### Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!



Lösungswort | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13

## Eine gute Fachkraft ist zurückgekehrt in den Osten – das ist super

Eine Arbeit in der Heimat verbunden mit einer neuen Herausforderung. Genau dieser Zweiklang gab für Nancy Hoser den Ausschlag, sich auf die Stelle als Leiterin Physiotherapie im Klinikum zu bewerben. "Wenn, dann jetzt", hatte sie sich gesagt. Und resümiert nach gut einem Monat im "Amt": "Es ist traumhaft."

"Ich bin toll aufgenommen worden. Das Team ist sehr gut organisiert und strukturiert und sehr hilfsbereit. Es fühlt sich für mich an. als hätten wir uns gesucht und gefunden. Ich hoffe, das Team sieht es genauso und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit." Seit 2008 hat die gebürtige Magdeburgerin im Klinikum Braunschweig gearbeitet, war hier auch Dozentin und zudem Mitglied des Ethikrates. Zuletzt war die heute 40-Jährige Leiterin Physiotherapie des geriatrischen Bereiches. Aus Liebe zu ihrer Heimatstadt, aber auch, weil sie ihre Großmutter pflegen wollte, ist sie während der ganzen Zeit zur Arbeit gependelt.

Das ist nun Vergangenheit. "Eine gute Kraft, die wieder in den Osten zurückgeht. Super." Über diese Begrüßung eines Chefarztes hat sich Nancy Hoser nicht nur gefreut, sie ist für sie zugleich Ansporn, der hohen Verantwortung gerecht zu werden. "Ich bin nicht Leitung geworden, nur um andere zu führen, sondern um im Team, für unsere Patienten und das Klinikum mehr



Nancy Hoser leitet seit Juli das 25-köpfige Team der Physiotherapie. Für den steten Draht zur Basis taktet sie sich selbst in die Behandlungspläne ein.

zu erreichen. Ich möchte die Leitung sein, die mir in meinem Berufsleben oft gefehlt hat." Führungsqualitäten sind für die neue Chefin Physiotherapie vor allem teamorientiertes Denken in einem multiprofessionellen Team, die Motivation der Mitarbeitenden und der Service-Gedanke für Patienten. "Ich bin ein Mensch und kein Roboter, suche Antworten auf Fragen und brauche das Team." Gemeinsam soll es gelingen, die moderne Physiotherapie noch präsenter zu machen, sie breiter aufzustellen. "Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit haben oberste Priorität." Aktionismus oder sinnlos etwas anzustoßen, liegen ihr fern.

#### "Ich ziehe den Hut", sagt Nancy Hoser über ihr Team

Als Physiotherapeutin liegt ihr die ganzheitliche Behandlung der Patienten am Herzen. Mit Empathie und hoher Fachlichkeit will sie das Optimum erreichen.

Mit zu den ersten Amtshandlungen der neuen Chefin gehörte, das Team nach seiner Meinung zu fragen. Sie will es mitnehmen. Gemeinsam sollen Stärken und Schwächen erarbeitet, Potenziale entdeckt und geweckt werden. Die Physiotherapeutin aus Leidenschaft erhofft sich wichtige Impulse für ihre Arbeit, will sehen, wo es brennt, wo Veränderungen notwendig sind, auch, welche Anforderungen an sie, die Leiterin, gestellt werden. Die Weichen sind gestellt. "Alle sind hoch motiviert. Ich ziehe den Hut."

Privat läuft die Magdeburgerin leidenschaftlich gern Ski, sie liebt die Ostsee, Norwegen und die Natur. Da sie nun wohnortnah arbeitet, möchte sie sich bald gern ihren langersehnten Traum vom eigenen Hund erfüllen.

## Ein Team sagt danke und weiter so: Herzlichen Glückwunsch Prof. Ridwelski

Den Glückwunsch-Reigen zu seinem 65. nahm Prof. Dr. Karsten Ridwelski ganz entspannt am Telefon, per WhatsApp oder auch per E-Mail entgegen. Der Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie beging sein Jubiläum im Urlaub.

Um die Gratulationskur jedoch kam der Chefarzt nicht herum. Wertschätzung für seine Person, sein Engagement, seine Arbeit erfuhr er Mitte Juli von allen Seiten. Jugendliche Frische attestierten ihm die Kolleginnen und Kollegen seiner Klinik und bekundeten ihre Freude, dass Professor Dr. Karsten Ridwelski über das 65. Lebensjahr hinaus sein Fachwissen und Können zum Wohl der Patienten einbringen wird. Sowohl medizinisch als auch menschlich genießt der Professor einen ausgezeichneten Ruf in der Region und weit darüber hinaus, der die persönliche Integrationsfähigkeit des Arztes mit einschließt.

Seit über 35 Jahren ist Karsten Ridwelski Arzt mit Leib und Seele. Den Studienplatz für Chemieanlagenbau- und Verfahrenstechnik hatte er eigentlich schon sicher, doch dann kam alles anders und der gebürtige Berliner nahm in Leipzig ein Studium der Humanmedizin auf, das er als promovierter Mediziner abschloss. Während seiner Facharztausbildung an der Charité in Berlin widmete er sich vor allem der experimentellen Chirurgie so-



wie der Tumortherapie. 1993 fiel dann die Entscheidung für Magdeburg. Sein ehemaliger Oberarzt, Professor Dr. med. Dr. h. c. Hans Lippert, hatte ihm die Stadt und die Wirkungsstätte schmackhaft gemacht. Zahlreiche fachliche Herausforderungen, aber auch Entwicklungschancen gaben schließlich den Ausschlag für den Schritt in Sachsen-Anhalts Landeshauptstadt. An der Magdeburger Universitätsklinik war Karsten Ridwelski an der Umstrukturierung der Chirurgie und hier vor allem an der Weiterentwicklung der Tumorchirurgie und Onkologieforschung beteiligt. Es folgte die Habilitation im Fach Chirurgie im Jahr 2002 zur Thematik des Magenkarzinoms.

Das KLINIKUM MAGDEBURG ist heute das erste zertifizierte Onkologie-Zentrum der neuen Bundesländer. Ein weiterer Fokus von Prof. Ridwelski liegt auf der Qualitätssicherung und -forschung chirurgischer und operativer Medizin. Unter großer Beachtung stellt er alljährlich Ergebnisse und Daten auf der ASCO in Chicago/USA, dem größten Fachkongress der Welt vor.

Bevor Karsten Ridwelski ans KLINI-KUM MAGDEBURG wechselte, hatte es ihn nach Dessau gezogen, wo er seine erste Chefarztstelle annahm. Die gab er zugunsten Magdeburgs und seiner Forschungsmöglichkeiten auf und folgte dem Ruf ans Städtische Krankenhaus Magdeburg.

Seit vielen Jahren steht Karsten Ridwelski, der 2010 zum Professor an der Uni Magdeburg ernannt worden ist, auf der FOCUS-Liste der TOP-Mediziner Deutschlands, die ihn als einen der besten Bauchchirurgen der Bundesrepublik ausweist. Das Nachrichtenmagazin wählt jeweils die 100 besten Ärzte einer Fachrichtung aus.

Geradezu unverzichtbar ist Professor Dr. Karsten Ridwelski, der die Nähe, den Kontakt zu Patienten sucht, ganz speziell auf seinem Spezialgebiet, der Onkochirurgie. Betroffene sind in ihrer großen Not auf gute fachliche, aber auch menschliche Qualitäten besonders angewiesen.

In diesem Sinne, alles erdenkliche Gute, lieber Chefarzt. Machen Sie weiter so.

Ihr Team der Klinik für Allgemeinund Viszeralchirurgie

# **Deutschlands TOP 100:** Unser Klinikum plus fünf Ärzte wurden ausgewählt

In der Focus-Klinikliste 2021 konnte das KLINIKUM MAG-DEBURG erneut punkten: Es zählt (wie schon in den Vorjahren) zu den besten Krankenhäusern Sachsen-Anhalts. Hinzu kommen Auszeichnungen für die Behandlungsschwerpunkte Gallenblase, Darmkrebs und Wirbelsäulenchirurgie.

Für das Klinik-Ranking vergleicht das Magazin "Focus Gesundheit" eigenen Angaben zufolge knapp 1.500 Krankenhäuser. In die Auswertung fließen verschiedene Kriterien wie die Anzahl der behandelten Patienten, der Behandlungserfolg, die Qualifikation der Ärzte und des Pflegepersonals, die Ausstattung, aber auch Empfehlungen durch Fachkollegen ein. Die Auswahl der TOP-Mediziner erfolgt auf Basis von Kriterien wie Empfehlungen von Ärzten und Patienten, wissenschaftlicher Tätigkeit und medizinischem Behandlungsspektrum.

Darüber hinaus ermittelt das Nachrichtenmagazin Deutschlands TOP-Mediziner, zu denen aus unserem Klinikum 2021 fünf Ärzte gehören.



**Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt,**Chefarzt der Klinik für Kardiologie
und Diabetologie –
Bereich Kardiologische Sportmedizin



**Prof. Dr. Christoph Kahl,**Chefarzt der Klinik für Hämatologie,
Onkologie und Palliativmedizin –
Bereich Palliativmedizin



PD Dr. Jörg Franke, Chefarzt der Klinik für Orthopädie – Bereich Wirbelsäulenchirurgie



Prof. Dr. Karsten Ridwelski, Chefarzt der Klinik für Allgemeinund Viszeralchirurgie – für die Bereiche Tumoren des Verdauungstraktes, Gallenblase sowie Magen-Darm-Trakt Chirurgie (gutartig)



**Dr. Carl Meißner,**Oberarzt in der Klinik für Allgemeinund Viszeralchirurgie –
Bereich Ernährungsmedizin



### Spende für Klinikclowns

Das sportliche Ziel von Holger Retzlaff, seiner Frau Julia und Tochter Romy ist ansteckend. Die junge Familie aus Barleben hatte zum Spendenlauf für die Klinikclowns aufgerufen. Mit am Start sind die Clowns Alma (I.) und Bibou, die für gute Laune und Abwechslung vom Krankenhausalltag sorgen. Viele andere beteiligten sich. So kam die stolze Summe von 1.444 Euro zusammen – zur Freude von den ehrenamtlichen Klinikclowns und der Kinderklinik.

# Modernste Diagnostik sichert Erfolg operativer Eingriffe bei Hirntumoren

"Bei Tumorerkrankungen des Gehirns ist eine individualisierte, gezielte Behandlung nötig", sagt Dr. Werner EK Braunsdorf. Der Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie setzt dafür auch auf ein interdisziplinäres Miteinander unterschiedlicher Professionen.

In seinen 25 Jahren als Chefarzt der Neurochirurgie in Magdeburg hat Dr. Werner EK Braunsdorf ein gut funktionierendes Netzwerk aus Spezialisten gebildet. Neben Ärzten anderer Fachkliniken im Haus wie der Onkologie und Radiologie, hat er mit Prof. Dr. Christian Mawrin, Direktor des Instituts für Neuropathologie der Uni Magdeburg, einen weiteren wichtigen Partner. "Die neuropathologische Diagnose bei Geschwülsten des zentralen, spinalen oder peripheren Nervensystems sowie angrenzender Regionen erfordert spezielle Maßnahmen, wie sie eine allgemeine Pathologie oft nicht leisten kann", so Werner EK Braunsdorf. Die Neuropathologie als Spezialfach der Hirntumoranalytik spielt eine zentrale Rolle.

"In den vergangenen Jahren haben Kenntnisse über molekulare Ursachen von Hirntumoren enorm zugenommen", sagt Prof. Mawrin. Bis vor einigen Jahren galt die Diagnostik an gefärbten Gewebeschnitten als Standard. Heute sind moderne Sequenzierverfahren wesentlich und "die systematische molekulare Charakterisierung der Gewebsproben unverzichtbar." Er ist froh, an seinem Institut mit einem Sequen-



Die Leiter des Tumorboards, Chefarzt Dr. Werner EK Braunsdorf (vorn links) und Prof. Dr. Christian Mawrin (Neuropathologie Uni). Dahinter, ebenfalls geimpft und mit Abstand die Chefärzte (von links): Dr. Ulf Redlich, Radiologie; Prof. Dr. Christoph Kahl, Onkologie; Dr. Hartmut Lins, Neurologie; Dr. Karsten Hellwig, Pathologie sowie Strahlentherapeutin Dr. Andrea Ernst-Köhler (M.).

zierverfahren der neuesten Generation mit sehr hoher Sequenzierkapazität arbeiten zu können. So seien selbst bei wenigen Prozenten "Tumorlast" Genmutationen feststellbar.

Das Uni-Institut, das 2018 in die apparative Ausstattung für das molekularpathologische NGS-Verfahren (next generation sequencing) investiert hat, stützt die Diagnose und Behandlung von Gehirntumorpatienten an unserem Klinikum. Die begleitende molekulare Analyse gehört bei der Planung der Behandlung von Gehirntumoren mittlerweile zum täglichen Usus. Bislang war sie Kür, Pflicht wird sie in diesem Jahr. "Mit der Aktualisierung der WHO-Klassifikation der Hirntumore im Jahr 2021 wird erstmals verbindlich für zahlreiche Formen von Hirntumoren eine begleitende molekulare Analyse festgelegt, ohne die eine korrekte Diagnose und Prognose nicht mehr möglich ist", so Mawrin.

Heute ist die Behandlung neuroonkologischer Erkrankungen zudem ohne interdisziplinäre Zusammenarbeit nicht mehr denkbar. Alle 14 Tage besprechen Neurochirurgen, Neurologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen sowie externe Neuropathologen im vor mehr als acht Jahren etablierten Neuroonkologischen Tumorboard neuroonkologische Erkrankungen und stimmen das weitere Vorgehen ab. "Dieses Tumorboard ist aufgrund seiner Bedeutung seit dem ersten Tag im Rahmen der offiziellen Fort- und Weiterbildung durch die Landes-Ärztekammer Sachsen-Anhalt zertifiziert", so Braunsdorf.

# Minimalinvasives Therapieverfahren bei kranken Herzklappen

In der Theorie klingt es einfach: Ein Clip verschließt eine große undichte Stelle an einer Herzklappe. In der Praxis ist das ein komplexer Vorgang.

"Wir können heute den meist schon betagten Patienten mit Trikuspidalklappeninsuffizienz eine schwere OP ersparen", sagt Prof. Dr. Hendrik Schmidt, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Diabetologie. Bei der Trikuspidalklappeninsuffizienz sind die Klappenstrukturen meist intakt. "Jedoch wird die Klappe oder der Halteapparat der Klappe oft durch Vergrößerungen der rechten Herzvorkammer oder der rechten Herzhauptkammer auseinander gezogen", so der Mediziner. Dadurch könne die Klappe nicht mehr richtig schließen. Langjähriger Diabetes, mehrere Herzinfarkte oder Bluthochdruck können Ursachen für diese Vergrößerungen des rechten Herzens sein. Die Folge: Luftnot, Übelkeit, Erbrechen und Wassereinlagerungen (Ödeme) im ganzen Körper, vor allem im Bauch und in den Beinen. Diese Symptome sorgen wiederum für eine geringere Belastbarkeit im Alltag und führen schließlich zu Einschränkungen der Lebenserwartung.

Das neue schonenede Behandlungsverfahren ersetzt die herkömmliche



So sieht der Clip aus, der die Undichtigkeit der Herzklappe zwischen rechtem Vorhof und rechtem Ventrikel behebt. Foto: Edwards Lifesciences Services GmbH OP, bei der gegebenenfalls eine Stelle am Brustkorb geöffnet wird, damit um die undichte Klappe eine Art Ring verlegt werden kann. "Da die meisten Betroffenen schwer krank sind und das Risiko von Komplikationen bei einer Operation oft groß ist, blieb die Trikuspidalklappeninsuffizienz häufig unbehandelt", fasst Hendrik Schmidt zusammen.

Der Chefarzt favorisiert das kathetergestützte Reparaturverfahren, bei dem über einen kleinen Schnitt in der Leiste ein Katheter über die Leistenvene bis zum Herzen vorgeschoben wird. Unter Ultraschallkontrolle wird ein Clip an der Trikuspidalklappe so gesetzt, dass die Segel der Klappe verbunden werden. Dieses Verfahren ist am Klinikum im Grunde nicht neu. Bereits seit Jahren wird hier die Mitralklappe ähnlich behandelt.

Der etwa ein- bis dreistündige Eingriff im hochmodernen Hybrid-OP erfolgt in Vollnarkose am schlagenden Herzen. Die Narkose ist nötig, da eine "Schluck-Ultraschall"-Untersuchung (Echokardiographie) und Durchleuchtung während des Eingriffs erfolgen, um den Clip millimetergenau an die richtige Stelle navigieren zu können. "Der Patient kann bereits wenige Tage später nach Hause entlassen werden", nennt der Chefarzt einen weiteren Vorteil.

Unser Klinikum ist eines der zwei Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt, die diese Behandlung anbieten. Damit können hier ab sofort alle derzeit durch Katheter therapierbaren Klappen (Mitralklappe, Aortenklappe, Trikuspidalklappe) minimalinvasiv behandelt werden.



Prof. Dr. Hendrik Schmidt, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Diabetologie, bei einem Trikuspidalklappeneingriff. Dabei wird über einen kleinen Schnitt in der Leiste ein Katheter über die Leistenvene bis zum Herzen vorgeschoben.

### Zertifikat bestätigt herausragendes Engagement der Palliativstation

Die Freude und der Stolz stehen den Teammitgliedern in die Gesichter geschrieben: Endlich halten sie das Zertifikat in den Händen, das ihre Arbeit würdigt und gleichzeitig nach außen für Patienten, Angehörige sowie medizinische Kollegen zeigt, welch hohe Qualität auf der Palliativstation im KLINIKUM MAGDEBURG geleistet wird.

Seit kurzem ist die Palliativstation im KLINIKUM MAGDEBURG eine von nur drei zertifizierten Palliativstationen in Sachsen-Anhalt, die ersten beiden befinden sich in Halle.

"Ich bin sehr zufrieden, dass wir die Vorgaben für das Zertifikat erfüllen", sagt Prof. Dr. Christoph Kahl, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin. Er weiß um die Leistung, die sein Team täglich bringt. Eine Bestäti-

gung von außen ist trotzdem Balsam für die Seele. Aber er betont: "Das Zertifikat ist das eine, es muss auch gelebt werden." Genau das geschieht auf der Palliativstation D0.2. "An jedem neuen Tag die Bedeutung der Palliativarbeit leben und jedem neuen Patienten individuell begegnen", ist das Credo des Teams.

Oberstes Ziel der palliativen Versorgung ist es, körperliches und seelisches Leid bei Patienten mit einer nicht heilbaren Erkrankung zu lindern. Es geht um möglichst viel Wohlbefinden und Lebensqualität. Mit dem Fortschreiten einer unheilbaren Erkrankung leiden Patienten oft unter Schmerzen und anderen belastenden Symptomen wie Übelkeit, Atemnot, Schwäche und Ängsten. "In der Palliativmedizin liegt der Schwerpunkt auf der Linderung dieser Symptome", erklärt Prof. Kahl. Beim Gros der Patienten ist eine Krebserkrankung die Ursache, hier werden aber auch Patientinnen und Patienten in den Endsta-

dien von Herz-, Nieren- und Lebererkrankungen oder schweren neurologischen Krankheiten versorgt und einfühlsam betreut. Entscheidend: Genauso wie auf körperliche Aspekte schaut das multiprofessionellen Team aus spezialisierten Ärzten, Pflegekräften, Psychoonkologen, Sozialarbeitern, Physiotherapeuten, Ernährungsassistenten, Musik- und Kunsttherapeuten sowie Seelsorgern auf individuelle psychische und soziale Situationen. Dazu gehört auch die Einbeziehung von Angehörigen und Freunden. Viele der Teammitglieder haben übrigens eine Zusatzausbildung "Palliative Care".

"Anders als das Hospiz ist eine Palliativstation eine Art Akutstation". sagt der Chefarzt. Rund 60 Prozent der unheilbar Erkrankten werden soweit stabilisiert, dass sie im Anschluss ihre tumorspezifische Therapie weiterführen können oder soweit medikamentös eingestellt sind, dass sie ohne weitere Symptome nach Hause, ins Pflegeheim oder Hospiz entlassen werden können. Das Ziel der Behandlung ist die Entlassung aus der Station. Trotz allem sterben hier zirka 40 Prozent der Patienten. "In diesem Fall ist es die Aufgabe der Station, diesem Verlauf einen würdigen Rahmen zu geben", sagt der Chefarzt. Gleichzeitig hebt er das Engagement seines Pflegeteams hervor: Es ist die Berufsgruppe im Klinikum mit dem engsten Patientenkontakt. Trotz professioneller Distanz kann die emotionale Belastung für die Mitarbeitenden unerträglich hoch werden. Supervision, verschiedene Abschiedsrituale und das Aufpassen untereinander spielen deshalb eine wichtige Rolle.



Das Team der Palliativstation mit dem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin. Oberstes Credo hier: Körperliches und seelisches Leid lindern.

# Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen

Gemeinsame Ziele definieren, um sie gemeinsam zu erreichen. Genau darum ging es bei der jüngsten Klausurtagung mit Verantwortlichen aus ärztlichem, pflegerischen und Verwaltungsbereich des Klinikums. Vorgestellt und diskutiert wurden u.a. in Vorab-Workshops erarbeitete Konzepte, die sowohl medizinischen als auch ökonomischen Herausforderungen gerecht werden.

"Es werde immer schwerer, die Balance zwischen Medizin und Ökonomie einzuhalten", sagte Klinikums-Geschäftsführerin Dr. Petra Bohnhardt gleich zu Beginn der Tagung. Dennoch müsse oberstes Ziel strategischer Überlegungen bleiben, den Menschen dieser Region trotz aller Zwänge eine gute Medizin anzubieten. Dazu brauche es Klarheit und Offenheit in der Kom-

munikation, konkrete Rahmenbedingungen und die Bereitschaft zu Veränderungen. "Wir sollten uns davon leiten lassen, das Gute zu behalten und das Andere zu verändern", so Dr. Petra Bohnhardt.

Im Zentrum der Unternehmensziele müsse ein ebenso tragfähiges wie gutes Medizinportfolio stehen, das höchsten medizinischen, pflegerischen und menschlichen Ansprüchen gerecht wird. Dabei gehe es auch um Fragen wie: Welche Leistungen können verlagert werden? Wo ist Zuwachs möglich? Wo sind Lücken am Markt? Worin liegen unsere qualitativen Vorteile? Voraussetzung für jegliche Veränderungen sei Stabilität in der Pflege. Gegenwärtig fehlen dem Klinikum 40 Fachkräfte. Die freien Stellen müssten möglichst schnell besetzt werden. Auch hierbei könne die viel diskutierte höhere Eigenverantwortlichkeit der Kliniken für positive Effekte sorgen. Sie basiere auf einer Deckungsbeitragsrechnung, die ab 2022 allgemeingültig angewandt werden soll.



Die Zahl der Referenten (alle wurden bereits zweimal geimpft, deshalb das Foto ohne Maske) steht für die breit gefächerte Agenda der Tagung. Neben der Geschäftsführung sprachen auch Mediziner, Personaler, Controller...

### Per Video-Call Infos über Ausbildungsberufe

Corona lässt neue Wege gehen. Das betraf in diesem Jahr auch die Fachmesse vocatium, die Unternehmen und junge Menschen erstmals online in persönlichen Dialog zum Thema Berufswahl brachte. Stefanie Lüdecke, Personalreferentin Recruiting am Klinikum: "An je einem Tag im Juni und Juli haben wir per Video-Call mit Schülern gesprochen, die sich über die verschiedenen Ausbildungsberufe bei uns, aber auch über das Freiwillige Soziale Jahr informieren wollten." Insgesamt ha-

ben Stefanie Lüdecke, die von drei zentralen Praxisanleitern – Simone Fricke, Manuela Schwirz und Stefan Magnus-Löser – unterstützt wurde, 54 Gespräche geführt. Ihre Einschätzung: Das Angebot wurde gut angenommen. Alles ist super gelaufen. "Natürlich haben wir bei einer Präsenzveranstaltung mehr Kontakt zu Jugendlichen. Da ergeben sich oft auch zufällig Gespräche beim Schlendern durch die Messehallen. Außerdem sind dann auch immer unsere Azubis dabei, die aus der Pra-

xis berichten. Trotzdem sind wir zufrieden." Besonders gefragt waren
Informationen zu pflegerischen, operationstechnischen oder medizintechnischen Berufen. Das freut Stefanie Lüdecke besonders. Das Klinikum
braucht dringend gutes Fachpersonal
in der Pflege. Zum Glück scheinen
Corona und viele Diskussionen um
Pflegeberufe nicht abgeschreckt,
sondern eher Interesse geweckt zu
haben: "Wir haben uns im Jahr 2021
über 30 Prozent mehr Bewerbungseingänge für diese Berufe gefreut."

# **Energieautarke Reihenhäuser** in der Magdeburger Lindenhofsiedlung

Wenn die Sonne über der Ottostadt strahlt, haben künftig auch Magdeburger Wohnungsmieter\*innen gut lachen. Weil die warmen Strahlen ihr Haus mit Energie aufladen und dabei den Geldbeutel sowie die Umwelt schonen.

Eine der ersten energieautarken Wohnanlagen in Sachsen-Anhalt soll in Kürze gebaut werden und in puncto Klimaschutz neue Maßstäbe setzen. Die Baugenehmigung liegt vor, noch in diesem Jahr will die städtische Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau) den Bau einer hochmodernen Reihenhausanlage starten.

"Das Vorhaben wird für viele andere Kommunen und Unternehmen überall in Deutschland Vorbildcharakter haben", freut sich Peter Lackner, Geschäftsführer der Wobau. "In der Lindenhofsiedlung, ganz im Süden der Landeshauptstadt, wollen wir in einem Modellprojekt zeigen, wie man in der Zukunft bauen kann und dass die Wohnungen für Menschen mit jedem Geldbeutel bezahlbar sind", so Peter Lackner weiter.

Vorteil des Zukunftsmodells "Energieautarkie": "Wir können den Mietern für mehrere Jahre eine Pauschalmiete anbieten, in der Wohnen, Wärme und Strom als Flatrate bereits enthalten sind, da wir keine steigenden Energiepreise zu berücksichtigen haben", erklärt der Geschäftsführer: "Das gibt Sicherheit und schützt vor steigenden Kosten." Damit habe das Projekt auch eine soziale Komponente.



So sollen die Reihenhäuser im Marderweg einmal aussehen.

Grafik: Wobau

Doch was heißt energieautark? Gemeint sind Gebäude, die sich energetisch weitgehend selbst versorgen. Das Konzept basiert auf dem kostenfreien, krisensicheren und alternativen "Rohstoff" Sonne zur Eigenversorgung mit Wärme und Strom. "Das funktioniert im Sommer meist zu 100 Prozent, im Winter bedarf es hingegen einer geringen Energiezufuhr. Unter dem Strich lässt sich heutzutage eine Autarkiequote von bis zu 60 Prozent erreichen", so der Wobau-Chef.

Nützlich seien dabei altbekannte Speichertechniken, verweist Lackner auf die Erfahrung unserer Vorfahren: "Schon vor 100 oder 200 Jahren hat man zum Beispiel mit speicherstarken Backsteinziegeln gebaut", so Lackner. Auch moderne energieautarke Gebäude seien mit entsprechenden Baustoffen und dickeren Wänden versehen, die nicht nur dämmen, sondern eine hohe Speicherfähigkeit aufweisen und damit für eine weitgehend gleichmäßige Raumtemperatur sorgen, unabhängig von der Außentemperatur.

Innovatives Bauen sei für die Wobau keine Kür, sondern Pflicht, hält Lackner fest: "Wir haben ein anderes Geschäftsmodell als rein profitorientierte Unternehmen. Wenn wir es nicht machen, bleibt die Entwicklung stehen."

Dass Magdeburg bei der Innovationskraft gerade auch im Wohnungsbau hervorsteche, sei kein Zufall. "In München, Hamburg oder Potsdam ist für einen Eigentümer klar, dass er praktisch jede Wohnung sofort vermietet bekommt. In Magdeburg gibt es einen starken Mietermarkt mit kräftigen Playern. Wir müssen uns behaupten und dazu immer wieder für Aufsehen sorgen und etwas bauen, mit dem sich die Menschen identifizieren und das sie lieben", sagt Lackner. Damit habe Magdeburg eine starke Triebfeder für innovative Stadtentwicklung - und mit der Wobau einen starken Motor.

Die energieautarken Wohnhäuser im Magdeburger Süden sollen bereits 2022 fertiggestellt werden.



5.30 bis 17.00 Uhr Mo. bis So.

#### Fernsehapparat/Telefon

Patienten können kostenfrei ins deutsche Festnetz telefonieren und fernsehen. Aus hygienischen Gründen ist die Nutzung eines persönlichen Kopfhörers angezeigt.

#### Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

#### Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

#### Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfallund Fachambulanz.

#### **Ihre Anregungen**

Ihre Meinung und Kritik ist uns genauso wichtig wie Ihre Zufriedenheit. Sprechen Sie uns daher direkt an: Tel. 0391 791-2026 oder per E-Mail an:

qualitaetsmanagement@ klinikum-magdeburg.de

#### Internet

Die Internetnutzung im KMD ist kostenfrei. Hierfür erhalten Sie die Zugangsdaten bei der Aufnahme.

#### Kantine

geöffnet für jedermann

Mo. bis Fr. 8.00 bis 10.00 Uhr und 11.30 bis 13.30 Uhr

#### Parken

Kurzzeitparkplätze für Notfälle finden Sie vor der Notaufnahme. Es gibt 700 Besucherparkplätze entlang der Birkenallee (kostenpflichtig, 1€ pro Stunde, 6€ Tageskarte). Die ersten 30 Minuten sind kostenfrei.

#### Raum der Stille

Der Raum der Stille (am Ende der Magistrale) kann von Patienten und Angehörigen jederzeit genutzt werden.

#### Patientenfürsprecher

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik bezüglich Ihres Aufenthalts in unserem Klinikum? Der unabhängige Patientenfürsprecher Ferdinand Pretz unterstützt Sie gern. Für persönliche Gespräche steht er immer mittwochs von 10 bis 12 Uhr in Raum A131.2

zur Verfügung. Sie können den Patientenfürsprecher auch per E-Mail erreichen:

patientenfuersprecher@klinikummagdeburg.de.

#### Seelsorge

Unsere Klinikseelsorger Frau Rabenstein, Herr Marcinkowski und Herr Schmiedchen sind unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit für alle Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter telefonisch unter 03 91 791-20 79 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Pflegekräfte einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter Tel. 0391 791-0.

#### Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für Ihre persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich dafür bitte an das Pflegepersonal.

#### Herausgeber:

KLINIKUM MAGDEBURG aGmbH Birkenallee 34, 39130 Magdeburg PF 1220, 39002 Magdeburg

Telefon: 0391 791-0 Telefax: 0391 7912192/65

E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de Internet: www.klinikum-magdeburg.de

Dr. Petra Bohnhardt (v.i.S.d.P.)

#### **Impressum**

Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH

Agentur für Kommunikation | PR |

Qualitätsmanagement

Albert-Vater-Str. 70, 39108 Magdeburg

Telefon: 0391 7310677

E-Mail: agentur@az-publica.de Internet: www.az-publica.de

#### Foto:

KLINIKUM MAGDEBURG qGmbH; AZ publica GmbH; Ingimage (1)

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG

#### Titelfoto:

Die neue Leiterin Physiotherapie Nancy Hoser.





Wir unterstützen die Charta









#### Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski

Tel.: 03 91 791 42 01 Fax: 42 03 Viszeralchirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie

Klinik für Unfallchirurgie

PD Dr. med. habil. Fred Draijer

Tel.: 03 91 791 44 01 Fax: 44 03 Unfallchirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Orthopädie II

PD Dr. med. habil. Jörg Franke

Tel.: 03 91 791 52 01 Fax: 52 03 Ortho@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Gefäßchirurgie

PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn

Tel.: 03 91 791 43 01 Fax: 43 03 Gefaesschirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Zentrum für Innere Medizin

Klinik für Kardiologie/Diabetologie

Tel.: 03 91 791 53 01 Fax: 53 03



Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt

Kardiologie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Gastroenterologie

Dr. med. Thomas Gottstein

Tel.: 03 91 791 54 01 Fax: 5403 Gastroenterologie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Prof. Dr. med. Christoph Kahl

Tel.: 03 91 791 56 01 Fax: 56 03 Onkologie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Klinik für Anästhesiologie

und Schmerztherapie Dr. med. Christiana Hesse

Tel.: 03 91 791 31 01 Fax: 3103 Anaesthesiologie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Intensiv- und Rettungsmedizin

Prof. Dr. med. habil. Martin Sauer

Tel.: 03 91 791 31 01 Fax: 3103 Intensivtherapie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Notfallmedizin

Dr. med. Stephan Singöhl

Tel.: 03 91 791 32 01 Fax: 3204 Notfallmedizin@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Prof. Dr. med. habil. Holm Eggemann

Tel.: 03 91 791 36 01 Fax: 36 03 Gynaekologie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Neurologie

Dr. med. Hartmut Lins

Tel.: 03 91 791 46 01 Fax: 46 03 Neurologie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. med. Wolfgang Jordan

Tel.: 03 91 791 34 01 Fax: 34 03 Psychiatrie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner

Tel.: 03 91 791 33 01 Fax: 33 03

KJP@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

Dr. med. Werner EK Braunsdorf

Tel.: 03 91 791 47 01 Fax: 47 03 Neurochirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, **Kopf- und Halschirurgie**

Dr. med. Christian Koch

Tel.: 03 91 791 45 01 Fax: 45 03

HNO@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

Dr. med. Bchar Ibrahim

Tel.: 03 91 791 49 01 Fax: 49 03

PLCH@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Urologie/Kinderurologie

Dr. med. Rainer Hein

Tel.: 03 91 791 39 01 Fax: 39 03 Urologie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Matthias Heiduk

Tel.: 03 91 791 35 01 Fax: 35 03 Kinderklinik@Klinikum-Magdeburg.de



#### Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Dr. med. Ulf Redlich

Tel.: 03 91 791 37 01 Fax: 37 03 Radiologie@Klinikum-Magdeburg.de



#### Institut für Pathologie

Dr. med. Karsten Hellwig

Tel.: 03 91 791 48 01 Fax: 48 03 Pathologie@Klinikum-Magdeburg.de

